

# Material 5: SMART-Regel

Die „SMART-Checkliste“ (Oliveira-Mußmann/Mußmann (2009) führt ausgewählte Leitfragen auf, die ein Beratungsgespräch im Förderschwerpunkt Sprache mit den Eltern strukturieren können.

Die **SMART-Regel** soll in der Beratung zu **spezifischer Zielformulierung** (S für spezifisch), Benennung von **verbindlichen messbaren Erfolgskriterien** (M für messbar), **zumutbaren Vorgehensweisen** und realistischen Zielen (A für akzeptabel) in **verbindlich vereinbarten Zeiträumen** (T für terminiert) verhelfen. Dabei wird sowohl die unmittelbare Ebene des Beratungsgesprächs an sich als auch die Ebene der in der Beratung geplanten Förderung strukturiert.

<input type="checkbox"/>	<b>S</b>	<b>... für spezifisch:</b> S1: Was wollen Eltern und Lehrkräfte gemeinsam beim Kind erreichen? S2: Was wollen die Eltern zu Hause hinsichtlich ihres Sprach- und Kommunikationsverhaltens erreichen? S3: Welche sprachlichen Förderziele wollen die Lehrkräfte in der Schule erreichen? S4: Welche Ziele hinsichtlich der Unterrichtsplanung wollen die Lehrkräfte für das Kind mit Sprachbeeinträchtigungen erreichen?
<input type="checkbox"/>	<b>M</b>	<b>... für messbar:</b> M1: Woran erkennen die Beteiligten, dass sie ihr Ziel erreicht haben?
<input type="checkbox"/>	<b>A</b>	<b>... für akzeptiert:</b> A1: Welche Vorteile sehen die Eltern und Lehrkräfte im Beratungsgespräch an sich? A2: Welche Vorteile sehen die Eltern für sich und ihr Kind durch diese Veränderung? A3: Welche Vorteile sehen die Lehrkräfte für das Kind im Unterricht und für sich bei der Unterrichtsplanung durch die Umsetzung der Förderziele?
<input type="checkbox"/>	<b>R</b>	<b>... für realistisch:</b> R1: Welche Bedingungen müssen geschaffen sein für regelmäßige Elterngespräche? R2: Welche familiären Bedingungen (zeitliche, berufliche, finanzielle etc.) müssen die Eltern bei der Umsetzung der Förderung bedenken? Bei welchen Vorgehensweisen benötigen die Eltern direkte Hilfe der Lehrkräfte? R3: Welche organisatorischen und didaktischen Bedingungen müssen die Lehrkräfte in der Schule bei der Umsetzung bedenken? Bei welchen Vorgehensweisen benötigen sie direkte Hilfe der Eltern?
<input type="checkbox"/>	<b>T</b>	<b>... für terminiert:</b> T1: Wie lange soll das Beratungsgespräch dauern? T2: Bis wann wollen die Beteiligten die in der Beratung vereinbarten Ziele erreicht haben?

## Literatur

Oliveira-Mußmann, M., Mußmann, J. (2009): Teilhabeorientierte Unterstützung in der Therapie stotternder Jugendlicher und Erwachsener. Herausforderungen sprachtherapeutischer Arbeit mit pädagogischen Ansprüchen. Zeitschrift für Heilpädagogik 3, 91–98